

## Brief an die Mitglieder

---

Liebe Mitglieder,

wenn Sie diesen Brief lesen, wird die ordentliche Jahreshauptversammlung gerade hinter uns liegen. Sie werden also zu diesem Zeitpunkt mehr wissen als ich, die ich Ihnen gerade schreibe. Das macht in jedem Jahr das Schreiben des Juni-Briefs zu einer gewissen Herausforderung. In diesem Jahr gilt das ganz besonders, denn die Neuwahl des Vorstands steht an und mindestens zwei der sieben Vorstandsmitglieder stellen sich nicht mehr zur Wahl. Wie sich der neue Vorstand zusammensetzen wird, ist also in dem Moment, in dem ich diese Zeilen schreibe, noch nicht abzusehen.

Die Vorstandsmitglieder, die nicht mehr antreten bzw. angetreten sind, sind Christian Spang und Josef Bohaczek. Christian Spang gehörte dem Vorstand mit einer Unterbrechung insgesamt acht Jahre lang an, Josef Bohaczek sechzehn. Im Vorstand waren beide scheidenden Vorstandsmitglieder für den Publikationsausschuss, vormals Redaktionsausschuss zuständig – Herr Bohaczek als langjähriger Leiter des Ausschusses, Herr Spang als sein Stellvertreter. Darüber hinaus verdanken wir Herrn Spang eine für die OAG gerade in ihrem Jubiläumsjahr sehr wichtige Publikation: *Die Geschichte der OAG*. Dass er sich aus dem Vorstand zurückzieht, lässt hoffen, dass die dadurch gewonnene Zeit weiteren Publikationen zugutekommt, die hoffentlich auch in der OAG erscheinen. Diese Aussicht und auch die Gewissheit, dass wir uns alle bei vielen Veranstaltungen wiedersehen werden, erleichtert das Abschiednehmen. Ein herzliches Dankeschön für vier Jahre der Zusammenarbeit!

Auch Herr Bohaczek zieht sich nicht aus der OAG, sondern „nur“ von der Arbeit im Vorstand zurück. Nach so vielen Jahren sei ihm das auch vergönnt, obwohl die Lücke, die er im Vorstand hinterlässt, wirklich sehr groß ist, auch für mich persönlich. Dreizehn Jahre lang war er stellvertretender Vorsitzender und in dieser Funktion immer ein sehr wichtiger und auch stets präsender Ansprechpartner für mich. In unsere gemeinsame Amtszeit fielen viele Herausforderungen und wichtige, oft auch unbequeme Entscheidungen, die zu einem großen Teil die Sicherung der wirtschaftlichen Basis der OAG betrafen. Dass es gerade in einer solchen Situation mehr Wert hat als Gold, jemanden an sei-

ner Seite zu wissen, dem man voll und ganz vertrauen kann, bedarf wohl kaum einer Erklärung. Josef, ich danke Dir für die Jahre der Zusammenarbeit! Ich werde Dich vermissen, freue mich aber auch, dass Du nun frei und ohne Verpflichtungen das „OAG-Leben“ genießen kannst, wissend, dass Du maßgeblich dazu beigetragen hast, dass es für uns alle weitergehen kann!

Ich wünsche Ihnen allen einen erholsamen Sommer!

Mit herzlichen Grüßen

Ihre

Karin Yamaguchi

### *Fortsetzung des Impressumstextes*

Bezüglich der Etymologie des Namens *Kuchinashi* gibt es verschiedene Erklärungen: eine rührt von den roten Fruchtkapseln her, die sehr hart sind und auch im ausgereiften Zustand nicht aufspringen, deshalb „mund (*kuchi*)-los (*nashi*)“ (口無し) sind.

Wenn Sie einmal ein traditionelles *Shōgi*- oder *Go*-Brett (eigentlich eher einen massiven Holzblock) sehen, dann schauen Sie sich die geschnitzten Beine gut an: sie ähneln sehr stark den *kuchinashi*-Fruchtkapseln, auch wenn diese sechseckig sind und die Beine des *Shōgi*-Bretts achteckig. Warum? Wie bei vielen Brettspielen, die zu zweit gespielt werden, schweigen die Spieler, für die Zuschauer ist es ein Tabu, den Spielern reinzureden oder gar den Spielverlauf zu kommentieren.



Umgedrehtes Shōgi-Brett



Kuchinashi-Früchte

Ach, es gäbe noch so viel zu erzählen über die Wirkung und Anwendung der *Kuchinashi* ...! Wie dem auch sei – achten Sie bei Ihren nächsten Spaziergängen auf diese wunderschöne

und vielseitige Pflanze, folgen Sie Ihrer Nase und genießen Sie den herrlichen Duft. Vielleicht vertreibt er ja den Blues in der nun bald einsetzenden Regenzeit.